Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Josef Zimmermann, Bezirkslehrer in Frick, rasch abgewickelt werden. Der Jahresbeitrag wurde neu festgesetzt auf fünf Franken. Damit stehen uns genügend Mittel zur Verfügung für unsere kantonalen Aufgaben. Eine weitere Erhöhung hätte sich nicht rechtfertigen lassen, da der Aargauische Katholische Erziehungsverein hauptsächlich Eltern, Pfarrherren und Akademiker umfaßt und da anderseits unsere Kollegen durch die obligatorische Mitgliedschaft im Aargauischen Lehrerverein und in den Stufenverbänden beträchtliche Beiträge zu leisten haben, die gesamthaft jene der Lehrer anderer Kantone eher übersteigen. *RF.*

THURGAU. *Es wird wieder Lenz...* Seit Jahren beginnen jedesmal, wenn der Frühling in Sicht ist, die Sorgen wegen der Besetzung der vielen vakanten Lehrerstellen. Auch diesmal weiß man der Lage kaum Herr zu werden. Wieder wird ein Seminarkurs ins jährige Praktikum geschickt, wobei 46 Posten besetzt werden. Auch wird ein Jahrgang Neupatentierter mit etwa gleichviel Kräften im Seminar Kreuzlingen entlassen, um Lücken zu schließen. Aber auch dann bleibt noch eine ansehnliche Zahl von Stellen frei. Eine Anzahl Absolventen anderer Seminarien kommt in den Thurgau. Auch einige auswärtige Lehrer ließen sich an thurgauische Schulen verpflichten. Dennoch bleiben unbesetzte Stellen. Die verantwortlichen Organe haben das Kunststück fertigzubringen, vor jedes verwaiste Pult einen Lehrenden zu stellen. *a. b.*

THURGAU. *Schulbehördewahlen.* Dieses Frühjahr sind in den 169 Schulgemeinden und in den 33 Sekundarschulkreisen die Wahlen der Vorsteherschaften vorzunehmen. Die Amtsdauer beträgt nun vier Jahre. In diese Behörden sind auch Frauen wählbar. Die Sekundarschulbehörden werden erstmals auf Grund des neuen Gesetzes von den Stimmberechtigten direkt gewählt. Bisher wurde dieses Geschäft von bestellten Wahlmännern besorgt. *a. b.*

THURGAU. *Neuer Schulinspektor.* Als Nachfolger des gesundheitshalber aus dem Amte geschiedenen Schulinspektors Karl Keller-Tarnuzzer wurde vom Regierungsrat Lehrer *Albin Koch* in Fischingen gewählt, mit Amtsantritt bei Beginn des neuen Schuljahres am 15. April. Herr Koch ist der dritte hauptamtliche Primarschulinspektor. Außerdem ist noch ein nebenamtlicher Inspektor tätig. Es sind heute insgesamt 650 Schulabteilungen in 169 Gemeinden zu betreuen. *a. b.*

Mitteilungen

Kath. Lehrerbund der Schweiz

Pädagogische Besinnungstagung in Sarnen vom 13. bis 16. Juli 1965

Besinnung im Leben des Lehrers – Führung der Kinder zur Besinnlichkeit

Jedem Einsichtigen ist es klar, daß unsere Zeit mit ihrer hektischen Unruhe, ihrer Superaktivität, ihrer Vorherrschaft des Technischen, der Berechnung und der Planung die Kräfte der Besinnlichkeit, der Meditation, der Kontemplation verkümmern läßt. Damit verliert der Mensch die innere Ruhe, die seelische Mitte, die gelassene und zuversichtliche Grundhaltung, das richtige Maß immer mehr.

Das muß sich auch in der Erziehung auswirken. Vor lauter ‹aktiver Schule› kommen wir nicht mehr zur Ruhe, zur Besinnlichkeit, aus der allein das richtige Verhältnis zu uns selbst, zu Gott und zum Nächsten erwachsen kann. Auch unser religiöses Leben krankt vielfach an dem Mißbehagen, daß wir nicht alles recht gemacht haben, was wir tun sollten. Vielleicht muß uns aber erst einmal klar werden daß es im Tiefsten gar nicht um ein bestimmtes Tun, sondern um eine Grundhaltung, ein inneres Sein geht.

Die vier Besinnungstage möchten uns hier Wesentliches geben. Wir wollen uns in den modernen Räumen des *Kollegiums Sarnen* am See, in der Landschaft des großen Mystikers Bruder Klaus, die noch durchwirkt ist von seinem Atem, für eine kurze Zeit sammeln.

Jeden Morgen wird uns nach einer sorgfältig gestalteten Liturgie *Dr. Ladislaus Boros* in seiner feinsinnigen Art einführen in eine Gebetshaltung. In seinem eigentlichen Wesen ist Gebet nicht eine Tätigkeit, sondern eine Haltung: ein Sein auf Gott hin. Darin würde ja der Paradieseszustand bestehen, daß der Mensch sich nicht mühen müßte, in Gottes Gegenwart zu leben: Daß Gott ihm einfach gegenwärtig wäre und alles auf Gott hin transparent würde. Die vier Grundgedanken werden sein: Das Gebet des Geschöpfes – Das Gebet des Erlösten – Das Gebet des Liebenden – Das Gebet des Gottoffenen.

In einer zweiten Vortragsreihe wird uns ein evangelischer Theologe, *Direktor Walter Grimmer*, Leiter der Schweizerischen Anstalt für Epileptische, Zürich, in das Leben aus dem Worte Gottes einführen: in das Hören des Wortes, das Bleiben im Wort und das Tun des Wortes. Im Zeitalter der Ökumene halten wir es für besonders wertvoll, durch die Begegnung mit der Eigenart unserer evangelischen Glaubensbrüder, denen ja das Leben aus der Heiligen Schrift Kern und Herzensanliegen ihres Glaubens ist, zu lernen. Herr Direktor Grimmer steht außerdem durch die St. Michaelsbruderschaft (eine liturgische Erneuerungsbewegung im deutschen Luthertum) und durch seine erzieherischen Bemühungen um epileptische Kinder, die nicht rein rational angegangen werden können, unserm Anliegen besonders nahe.

In der abendlichen Besinnung und Feierstunde wollen wir uns durch einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrerinnen, Lehrern und Religionslehrern bemühen um die Bedeutung der Besinnung und Meditation in der Erziehung überhaupt, um die Anknüpfungspunkte im Kinde und die Wege einer Führung des Kindes zur Meditation. Der Nachmittag soll frei bleiben zum Ausruhen und zu besinnlichen Spaziergängen.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, wird es gut sein, sich möglichst früh beim Sekretär des KLS anzumelden. Adresse: W. Tobler, Sekretär KLS, Casa Rosa, 6612 Ascona.

Leo Kunz

12. Spielwoche des Pro Juventute Freizeitdienstes

5.–10. April 1965
im Volksbildungsheim Herzberg/Asp

Kursbeginn: Montag, den 5. April 1965 (mittags).

Kursschluß: Samstag, den 10. April 1965 (mittags).

Kosten: Einschließlich Unterkunft und Verpflegung Fr. 90.–.

Anmeldungen bis 15. März 1965 an den Pro Juventute Freizeitdienst, 8022 Zürich.

Wir reisen

Israel

So reich und vielfältig und wechselvoll bietet sich Israel, daß jeder Besucher hier Dinge findet, die ihn bezaubern und sein Interesse während der ganzen Dauer seines Aufenthaltes in Bann halten.

Reisedaten: 19. April bis 2. Mai 1965, 10.–23. Oktober 1965.

Pauschalpreise: Arrangement A: Fr. 1163.–; Arrangement B: Fr. 1393.–.

Reiseprogramm, Arrangement B

1. Tag: Flug von Zürich nach Tel Aviv mit modernster Düsenmaschine. Gegen Abend Landung auf Lod-Airport, Empfang durch unseren Vertreter in Tel Aviv und Fahrt mit Bus nach Natanya. Bezug des Hotels.

2. Tag: Fahrt von Natanya zu den Ausgrabungen in Cäsarea, zum Carmel-Berg, in die Drusendörfer und nach *Haifa*. Stadtbesichtigung. Weiterfahrt nach Ober-Galilea. Übernachtung im Kibbutz Ayelet Hashachar.

3. Tag: Weiterfahrt zum Berg der Seligkeiten, nach Tabgha, Capernaum und zum See Genesareth. Nach dem Besuch von *Tiberias*, Fahrt am Berg Tabor vorbei nach *Kana* und *Nazareth*. Besichtigung. Weiterfahrt über Afula und Megiddo nach Shave Zion. Übernachten.

4.–10. Tag: Aufenthalt im Hotel Beth Chava in Shave Zion (50 m vom Meer entfernt). Shave Zion liegt 26 km von Haifa entfernt und hat einen sehr schönen Badestrand. Volle Pension im Hotel.

11. Tag: Fahrt von Shave Zion über Hadera, das Sharon-Tal, Herzelia nach *Tel Aviv*. Stadtbesichtigung. Weiterfahrt über Jaffa, Rechovot (Professor-Weizmann-Institut), Hulda, Har Tuv, die Hügel von Judäa nach Abu Gosh und *Jerusalem*. Übernachten.

12. Tag: Ganzer Tag Stadtbesichtigung in Jerusalem (Berg Zion mit Abendmahlssaal, Grab des König David, die Hebräische Universität, Herzel-Berg, Ain Karem, dem Geburtsort Johannes, Hadassa Hospital, Mandelbaumtor usw.). Übernachten in Jerusalem.

13. Tag: Fahrt von Jerusalem über Nes Harim, das Ella-Tal, Beit Shemesh, Tel Gat, die neue Einwandererstadt Kiryat Gat, dem Negev nach *Bersheva*, der Wüstenstadt. Fahrt hinunter zum Toten Meer, Massada-Schloß, der Oase von Ein Gedi, Sodom und Dimona. Besuch eines Beduinencamp. Rückkehr nach Bersheva für Übernachtung.

14. Tag: Am frühen Morgen, Fahrt zum Flughafen Lod bei Tel Aviv und Rückflug mit Düsenflugzeug nach Zürich.

Reiseprogramm, Arrangement A:

1. und 14. Tag gleich wie Arrangement B.

2.–13. Tag: Aufenthalt im Hotel Beth Chava in Shave Zion (50 m vom Meer entfernt). Volle Pension im Hotel in Doppelzimmer mit Dusche und Toilette.

Im Pauschalpreis sind inbegriffen:

Flug Touristenklasse Zürich – Tel Aviv retour mit modernstem Düsenflugzeug – Unterkunft in Doppelzimmer mit Dusche und Toilette in gutbürgerlichen Hotels – Volle Verpflegung auf der ganzen Reise gemäß Programm – Transfers, Ausflüge und Besichtigungen gemäß Programm – Reiseleitung während der ganzen Reisedauer (Programm B) – 20 kg Freigepäck auf den Flügen.

Mindestbeteiligung: 20 Personen mit gemeinsamem Hin- und Rückflug. Bei einer kleineren Beteiligung behalten sich die Organisatoren vor, die Reise abzusagen. Bei Annullation seitens der Teilnehmer bis spätestens 3 Wochen werden die einbezahlten Beträge, abzüglich Fr. 30.–, rückerstattet. Bei späterer Annullation werden die Spesen verrechnet.

Das Heilige Land

Eine Studienreise unter wissenschaftlicher Führung, in Anlehnung an das Alte und Neue Testament und unter Berücksichtigung der modernen Sehenswürdigkeiten.

Reisedaten: 19. April bis 2. Mai 1965. 11.–24. Oktober 1965.

Pauschalpreis ab Zürich: pro Person Fr. 2190.–.

Reiseprogramm

1. Tag: Besammlung der Teilnehmer im Airterminal im Hauptbahnhof Zürich. Fahrt zum Flughafen und Abflug im Laufe des frühen Nachmittags mit modernstem Düsenflugzeug. Flug über die Alpen – Ancona – Korfu – Athen. Gegen Abend Ankunft in Beirut. Transfer zum Hotel.

2. Tag: Kurze Rundfahrt durch Beirut und Besichtigung der interessantesten Sehenswürdigkeiten. Fahrt über den Libanon via Alex-Bhamdoun-Sofar-Chtaura und hinunter in die Bekaa-Hochebene nach *Baalbek*. Besichtigung der Jupiter-, Venus- und Bacchus-Tempelbauten. Anschließend Mittagessen und Weiterfahrt nach *Damaskus*. Bezug des Hotels. Anschließend Besichtigung der Souks, die buntesten, einzigartigsten und größten Bazare der Welt.

3. Tag: Vormittags Besichtigung von Damaskus, der ältesten, immer bewohnten Stadt des Orients (ca. 5000 Jahre v. Chr.): Grab Salah-ed-Din's, Omayadenmoschee, Fenster des hl. Paulus, das Haus Ananias, die Stadtmauer. Nachmittags Fahrt von Damaskus nach Djerasch, Besichtigung der Ausgrabungen: Marktplatz, römische Straße, Aphrodite-Tempel usw. Nach dem Mittagessen Fahrt nach *Amman*. Übernachten.

4. Tag: Fahrt nach dem biblischen *Madaba*. Nachher Betrachtung auf dem Berg *Nebo*. Fahrt hinunter durch das Moabgebirge in die Jordansenke, zur Taufstelle Christi. Besuch von Jericho und Fahrt zum Dead-Sea Hotel am Toten Meer. (Badegelegenheit, auch für Nichtschwimmer!)

5. Tag: Fahrt nach *Qumran*, Fundort der ältesten Bibelhandschriften. Anschließend Besuch des Lazarusgrabes in Bethanien. Mittags Ankunft in *Jerusalem*. Bezug der Zimmer im Hotel. Nachmittags Fahrt auf den Ölberg, Besuch des ‹Paternoster-Klosters›, wo sich 50 Übersetzungen des Vaterunsers befinden. Abstieg hinunter zum Garten Gethsemane. Besuch der Kirche der Nationen.

6. Tag: Vormittag zur freien Verfügung. Nachmittags Besuch der alten Stadt unter kundiger Führung: Kreuzweg, Calvaria und Heiliges Grab, St. Stefanstor, Tempelplatz, Omar- und Aksamoschee, Klagemauer, Gerichtspalast und Geißelungskirche, sowie Bethseda-Teich und St.-Anna-Kirche.

7. Tag: Besuch von *Bethlehem*. Besichtigung der Basilika und Geburtsgrotte. Am Nachmittag Fahrt nach *Hebron*, die Stadt der Patriarchen. Gegen Abend Rückkehr nach Jerusalem.

8. Tag: Vormittag zur freien Verfügung. Nachmittags Ausflug nach *Nablus* in *Samaria*. Rückkehr gegen Abend nach Jerusalem.

9. Tag: Transfer mit Autos zum Mandelbaumgate, der Grenze zwischen Jordanien und Israel. Stadtrundfahrt: Berg Zion mit Abendmahlssaal, Grab Davids, alsdann Hebräische Universität und Ain Karem (Geburtsort Johannes). Im Laufe des Nachmittags Fahrt durch das jud. Bergland via Ramla, Chaim-Weizmann-Institut, Jaffa und *Tel Aviv* nach *Natanya*.

10. Tag: Fahrt von Natanya durch das Sharontal nach *Megiddo* und weiter durch das Jesreel-Tal zum *Berg Tabor*. Im Laufe des Nachmittags Besuch des ältesten Kibbutz, Deganya und Fahrt nach *Tiberias*.
11. Tag: Schiffahrt auf dem *See Genezareth* von Tiberias nach *Kapernaum*. Besichtigung, anschließend Fahrt nach *Tabgha*, Berg der Seligkeiten nach *Nazareth*. Besichtigung. Gegen Abend Fahrt zum Meer nach Schave Zion bei *Haifa*.
12. Tag: Ganztägiger Aufenthalt in Schave Zion. Zeit zur freien Verfügung. Badegelegenheit.
13. Tag: Besuch von *Akko*, einer alten Kreuzfahrerfestung, Fahrt nach *Haifa* und Stadtbesichtigung. Besuch des Karmelitenklosters (Grotte des Elias). Fahrt auf den *Berg Karmel*. Nachmittags Besuch von Cäsarea, das durch Herodes den Großen gegründet wurde. Unterkunft in Nanya.
14. Tag: Transfer mit Auto zum Flughafen und Rückflug mit Düsenflugzeug nach Zürich.

Unsere Leistungen:
Flug Touristenklasse Zürich–Beirut und Tel Aviv–Zürich mit Düsenflugzeug – Unterkunft und volle Verpflegung in guten, bewährten Hotels in Doppelzimmern. Verpflegung beginnend mit dem Mittagessen am ersten Tag und endigend mit dem Frühstück am letzten Tage inkl. Service und Taxen –Transfers, Besichtigungen und Rundfahrten laut Programm, sowie die Dienste eines erfahrenen, landeskundigen Reiseführers – Freigepäck 20 kg.

Im Pauschalpreis nicht inbegriffen sind:
Zuschlag für Einzelzimmer (Anzahl beschränkt) Fr. 140.– – Übergepäck auf den Flügen – Persönliche Ausgaben, wie Getränke, Versicherungen usw. – Visakosten.

Paß und Visum:
Schweizerbürger benötigen zu dieser Reise einen Reisepaß, welcher bis mindestens drei Monate über das Rückreisedatum hinaus Gültigkeit hat. Die erforderlichen Visas besorgen wir Ihnen gerne. Sie benötigen 6 Photos und einen Taufschein oder eine Religionsbestätigung.

Impfungen:
Für diese Reise ist die Pockenschutzimpfung erforderlich, welche nicht älter als drei Jahre und nicht jünger als drei Wochen sein darf.

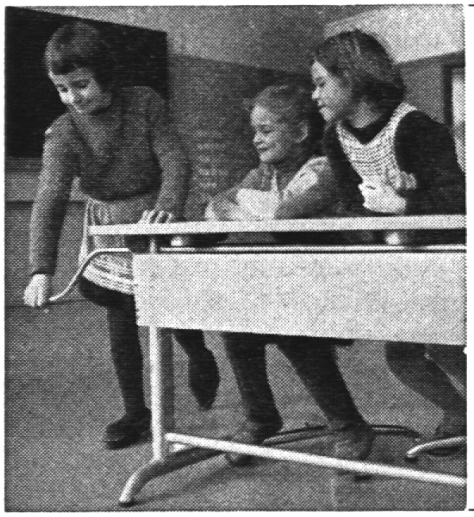
Anmeldung und Bezahlung:
Eine möglichst frühzeitige Anmeldung ist zweckmäßig. Platzzahl beschränkt. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von Fr. 100.– zu leisten.

Rücktrittsbedingungen:
Bei begründeter Abmeldung bis drei Wochen vor Abreise wird die Anzahlung unter Abzug einer Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.– pro Person rückerstattet. Bei späterer Annullierung müssen wir eventuell entstehende Kosten in Rechnung stellen. Decken Sie sich gegen allfällige Unkosten bei Annullierung der Reise infolge Krankheit usw. kurz vor Abreise. Policen sind bei uns erhältlich.
Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

Anmeldung und Auskunft:
City Reisebüro Zug, Bahnhofstraße 23 und Gubelstraße 19, *Zug*. Telefon (042) 44422.

FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN
TELEPHON 041-22288/34325 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See



Die Lienert-Schulbänke aus Einsiedeln sind kinderleicht zum Verstellen. Wenn Hans oder Pia wieder gewachsen sind, dreht man die Kurbel, und schon haben die Beine wieder Platz. Einfach praktisch!

Schulmöbel Lienert
8840 Einsiedeln Klostermühle Telephon (055) 61723